

Schwarmintelligenz hat Potenzial

Am Mittwochabend feierten 32 Jungschreiner aus den Regionen Rheintal, Werdenberg, Obertoggenburg, Sarganserland und Fürstentum Liechtenstein am Berufs- und Weiterbildungszentrum (bzb) ihren erfolgreichen Lehrabschluss. Sie könnten von den Ameisen lernen, hiess es.

HEIDY BEYLER

BUCHS/REGION. Cornelius Jäger, Präsident Schreinerverband Sarganserland-Werdenberg, führte in seiner gewohnt einflussreichen Art durch die Feierlichkeiten der Diplomverteilung, bevor die erfolgreichen Jungschreiner sich mit ihren Familien und Lehrmeistern bzw. Ausbildnern dem gemütlichen, feinen Essen im Restaurant des bzb zuwenden durften.

Einleitend gab es weise Worte, gerichtet an die frisch erkorenen Berufsleute. Dann folgte die von den jungen Berufsleuten ersehnte Aushändigung der wichtigen Ausweise für die bestandene Lehrabschlussprüfung.

Philosophischer Exkurs

Beni Heeb, Rektor des bzb, wandte sich mit persönlichen Worten an die Absolventinnen

und Absolventen: «In der Freizeit bewege ich mich am liebsten draussen in der Natur – der Storch und die Ameisen interessieren mich am meisten.» Und damit zog er den Bogen vom Verhalten der Ameisen zu Menschen im Berufsleben. «Die Ameisen haben eine ausgeprägte kollektive Intelligenz. Man nennt sie auch Schwarm- oder Gruppenintelligenz.»

Der Schwarm verfolge ausserhalb des Schwarmes einen klaren Verhaltenskodex. Dieser bestimme die Ergebniserwartung – mit Freiräumen der Umsetzung. «Einfach gesagt: Sie bekommen einen Auftrag, und es gibt Erwartungen an die Umsetzung, Andererseits lässt man aber auch Freiräume für die Umsetzung zu. Und genau hier sind die Ameisen sackstark!» Will heissen: Es ist gut, wenn der Mensch sich die Schwarmintelligenz der Amei-

sen zu Nutze macht. «Schwarmintelligenz erschliesst im Betrieb, im Unternehmen und im Alltag zusätzliches Potenzial», proklamierte Beni Heeb. Schwarmintelligenz sei ein entscheidender Erfolgsfaktor in der modernen, schnellleibigen Zeit.

«Jetzt isch's fertig»

Berufsschullehrer Josef Gächter hat bis heute seinen Humor nicht verloren. «Jetzt habt ihr es geschafft, jetzt ist es fertig. Was ihr vor vier Jahren in Angriff genommen habt, habt ihr jetzt zu Ende gebracht.» So lautete seine an die Absolventen gerichtete Einleitung zur Diplomverteilung.

Die einzelnen Absolventen bekamen das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis direkt vom Lehrmeister oder vom Ausbilder persönlich ausgehändigt. Eine schöne Geste, die der Schreinerverband nach wie vor zelebriert und die von den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen geschätzt wird.

Momente der Betroffenheit

Bei der Übergabe des Diploms an die Absolventen der zweijährigen Lehre zum Schreinerpraktiker machte sich ein schaler Geschmack bemerkbar. Sechs junge Männer (aus Eritrea und anderen fremden Ländern), die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, freuten sich über das für sie wichtige Attest. Nur: die Freude konnten sie im Moment mit niemandem teilen. Aus dem Lehrbetrieb war niemand da, genauso wenig wie Angehörige.



Bilder: Heidy Beyler
Sie haben gut gelacht: Die Jungschreiner aus dem Werdenberg sehen der Zukunft mit Optimismus entgegen.

Das hat Anwesende und Verantwortliche aus dem Schreinerverband betroffen gemacht. Spontan wurden die jungen Männer aus fremden Ländern zum gesellschaftlichen Teil der Feierlichkeiten eingeladen.

Erfolgreiche Werdenberger...

Mit der besten Note aus der Region Rheintal, Werdenberg, Obertoggenburg, Sarganserland und Fürstentum Liechtenstein hat Oliver Schwytzer aus Gams (Lehrbetrieb Schöb AG, Gams) seine Lehrabschlussprüfung mit

der Note 5,1 abgeschlossen. Die weiteren Kommilitonen aus der Region Werdenberg: Corina Eggenberger, Grabs (Müntener & Vetsch AG, Buchs), Beda Grob, Wildhaus (Hilty Michael AG, Grabs), Tobias Tinner, Haag (Dütschler AG, Salez), Marcel Wessner, Gams, und Dominic Zingg, Sax (Gebrüder Schöb AG Gams).

...und Toggenburger

Aus dem Obertoggenburg stand Marion Habegger aus Alt St. Johann im Mittelpunkt. Sie

absolvierte ihre Ausbildung bei der Schreinerei Stolz, Untervasser, und reichte sich mit 5.0 unter die drei besten Jungschreiner ein.

Gleichauf mit Marion Habegger war Dominik Lampert, Ruggell (Raumi AG) mit der Note 5.0. Aus dem Obertoggenburg waren ausser Marion Habegger ihre beiden Kollegen Werner Hinterberger, Ennetbühl (Schreinerei Werner Koller, Alt St. Johann) und Christian Scherrer, Ennetbühl (Neue Creaform AG, Krummenau) erfolgreich.



Gläubliche Jungschreiner mit Lehrbetrieb im Obertoggenburg: Werner Hinterberger, Marion Habegger und Christian Scherrer (von links).

Mitreissender Dixiejazz auf dem Bauernhof

HEIDY BEYLER

GAMS. Improvisationen, kreative Arrangements, aussergewöhnliche Bühnenpräsenz: Diese Mischung zieht viele Jazzliebhaber an. Wenn dies auf dem Bauernhof geboten wird, ist das etwas ganz Besonderes. Das Konzert des Midlife-Jazz-Sextetts am Samstagabend in einem grossen Schuppen auf dem Bauernhof der Familie Ursula und Beni Dürr erfüllte diese Attribute.

Soul, Funk, Blues und Dixie

Die Jazzer Beni Dürr, Dario Dentì, David Glück, Sigi Konzett, Erwin Broder und Egon Rietmann kamen schon von Anfang an in Fahrt und rissen das Publikum rasch mit, insbesondere bei Klassikern des Dixiejazz.

Das Repertoire wird von den routinierten Musikern, je nach Stück, mit 10 bis 15 Instrumenten gespielt. Gespielt werden Kompositionen mit Einflüssen

von Soul über Funk bis zu Blues und Dixie.

«Ohrwürmer» sind beliebt

Wohl weil sie geläufig sind und an vergangene Zeiten erinnern, begeistern die bekannten «Ohrwürmer» am meisten. Erstaunlich ist aber, dass viele junge Menschen ebenso Spass an dieser Musik haben, die da und dort Momente der Leichtigkeit vermittelt – auch in beschwerlicheren Situationen. Genau so war es am Samstagabend. So verwundert es nicht, dass es bei den Zuhörern immer wieder Nachwuchs gibt, trotz grosser Bandbreite an neuzzeitlichen Musikgenres. Am Samstagabend bestand das Publikum aus allen Generationen von Kindern bis zu Opas und Omas mit über 80 Lenzen. Alle haben sich amüsiert, mitgefiebert, mitgeklatscht und mitgewippt. Die Musiker begeisterten besonders mit ihren mitreissenden Soloeinlagen.



Bilder: Heidy Beyler
Top gestylt und zu Recht stolz auf den erfolgreichen Lehrabschluss: Frisch gebackene Coiffeusen und ein Coiffeur aus der Region Werdenberg.

Froh auf die Weltreise des Lebens

Zahlreiche Coiffeusen und ein Coiffeur genossen nach bestandener Lehrabschlussprüfung – mit schön gestylten Frisuren und dem Anlass gerecht festlich gekleidet – die feierliche Diplomübergabe im bzb.

HEIDY BEYLER

BUCHS. Zur Einstimmung zu diesem festlichen Moment trug Musiker Beni Morf passend das Lied «An Tagen wie diesen...» vor. Mit diesen Worten stieg auch Rektor Beni Heeb in seine Festansprache ein.

Dann erinnerte er die Diplomanden daran, dass sie sich vor drei Jahren auf eine Reise begeben haben. «Sie haben sich während dieser Reise verändert und entwickelt, zusätzliche Kompetenzen erworben – und Sie haben Ihr Interesse für Schönheit und Mode ausgebaut.

Sie haben ihre Augen für Formen und Farben geschult, und Sie haben bewiesen, dass Sie mit beiden Beinen auf dem Boden stehen. Heute sind Sie fähig, beruflich und persönlich auf die Weltreise Ihres Lebens zu gehen.» Dafür brauche es Zeit, Mut und Selbstvertrauen sowie ein gutes Netzwerk, mahnte Rektor Heeb die frischgeklärten jungen Berufsleute.

Mit einer Präsentation liess Berufsschullehrerin Anita Fehr auf originelle Art und Weise die drei Ausbildungsjahre der jungen Coiffeusen Revue passieren – mit Bildern, Piktogrammen

und Kommentaren. Da tauchten hier und da Lacher auf in Erinnerung an besondere Situationen.

Danach wagte sich Matthias Kunz, Lehrer Allgemeinbildung bzb, an ein Interview mit Sandro Montonato, Herrencoiffeur und Künstler aus Buchs. In diesem Gespräch gelang es den beiden, allen Anwesenden etwas auf den Weg zu geben. Sie zeigten nicht nur den erfolgreichen Diplomanden, sondern auch deren Angehörigen auf, dass der Weg ins Berufsleben nicht immer gradlinig verläuft. Aber schliesslich führt er dorthin, wo er Zufriedenheit, Lust und Kraft gibt,

um im Leben zu bestehen. Das war für wahr eine gelungene Vorstellung.

Coiffeusen und Lehrbetriebe aus dem W&O-Gebiet

Nico Banzer, Triesen, Salon Manhattan, Buchs; Larissa Buol, Malans SG, Kamm.art, Grabs; Zeljka Gatic, Sevelen, Coiffeur Beauty Trend, Buchs; Nina Kaufman, Buchs, Intercoiffeur Gabathuler, Buchs; Chiara Kerhart, Mauren, haarWERK, Buchs; Lutvije Muratoska, Oberriet, amici hairdesign, Haag; Diem Nguyen, Senwald, Coiffure Orinad, Buchs; Noemi Ramos, Schaun, Coiffure Orinad, Buchs.



Bilder: Heidy Beyler
Mitreissende Musik, tolle Stimmung: Das Midlife-Sextett begeisterte.